

# Das Innere des Leibes

**So bewusst wir Arme und Beine brauchen, sind die verborgenen Teile unseres Körpers doch nicht weniger wichtig. Vor Gott liegen sie offen.**

«Das geht mir an die Nieren!» Ich erinnere mich an einen Konflikt, bei dem ich involviert war. Es ging mir nicht gut. Seelisch und körperlich nicht. Die Situation schlug mir auf den Magen. Und hier ist schon die zweite Redewendung, die wir gut kennen. Doch woher kommen diese Redewendungen? Die Bibel und profane Literatur aus dem Altertum erhellen manch Unbekanntes, was uns heute noch vertraut ist.

## Nieren, Magen und Eingeweide ...

Zunächst bezeichnet der hebräische Ausdruck «kelajot» die Nieren als lebenswichtige physiologische Organe bei Mensch und Tier<sup>1</sup>. Der nur in der Mehrzahl vorkommende Begriff meint wörtlich «das Eingeschlossene». Die Nieren werden bildlich für das Innerste eines Menschen – wie

das Herz – gebraucht: «Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe.»<sup>2</sup> Oder auch: «Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke.»<sup>3</sup> Die Nieren sind der Sitz unserer Empfindungen, unserer Gefühle und Zuneigung, aber auch der Gedanken und des Gewissens.<sup>4</sup>

Auf diesem Hintergrund ist verständlich, weshalb Gott sagt, er werde Menschen «auf Herz und Nieren prüfen»,<sup>5</sup> eine Redewendung, die wir heute brauchen, um jemanden zu «durchleuchten» oder einen Gegenstand oder eine Maschine durch und durch zu testen.

Der griechische Ausdruck für «Nieren» kommt im Neuen Testament nur einmal vor<sup>6</sup> und wird auch dort zusammen mit dem Herzen genannt. Dies deutet auf denselben Zusammenhang und Sprachgebrauch wie zur Zeit des Alten Testaments hin: Das «Innerlichste» erforscht Gott,



den Ort, der sogar unserem Bewusstsein und unserer Selbststeuerung entzogen ist.<sup>7</sup> Nach dem griechischen Geschichtsschreiber Diodor<sup>8</sup> waren denn auch das Herz und die Nieren die einzigen Organe, die beim Einbalsamieren in der Leibeshöhle zurückgelassen wurden.<sup>9</sup>

Der hebräische Ausdruck für Bauch und seine griechische Entsprechung<sup>10</sup> haben ähnliche Bedeutungen: Sie beschreiben die anatomische Gegend des Bauches von Menschen und Tieren,<sup>11</sup> also den Magen als Organ der Nahrungsverwertung;<sup>12</sup> dann auch den Mutterleib und «Schoss» einer Frau,<sup>13</sup> wo ungeborene Kinder heranwachsen. Auch diese beiden Begriffe haben eine weitere, bildliche Dimension: Sie beschreiben das Innere, ja Geheimste des Menschen, wo er geistige Eindrücke aufnimmt.<sup>14</sup>

Dem griechischen, kaum auszusprechenden Wort *splangchna* kommt eine besondere Bedeutung zu: Es steht immer in der Mehrzahl und beschreibt zunächst ebenfalls die physischen Eingeweide,<sup>15</sup> ohne genauere Definition einzelner Organe, jedoch auch eine gewöhnliche Gefühlsregung.<sup>16</sup> Erst in der urchristlichen Literatur wird der Ausdruck verwendet für den Sitz der Gefühle wie Mitleid und Barmherzigkeit und der erbarmenden Liebe.<sup>17</sup> Die Abgrenzung zum «Herz», zum «herzlichen Sehnen» und «starken Zuwendung» bleibt unscharf.<sup>18</sup>

Dementsprechend beschreibt das dazugehörige reflexive Verb *splangchnizomai* sehr starke und doch nicht klar definierte Gefühle. Wörtlich bedeutet das Verb «die Eingeweide umdrehen» und wird geläufig

### Das «Innerlichste» erforscht Gott, den Ort, der sogar unserem Bewusstsein und unserer Selbststeuerung entzogen ist.

gebraucht für «sich erbarmen» oder «Mitleid empfinden»: Als Jesus das Volk um ihn sah, «drehte es ihm vor Mitleid die Eingeweide um; weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.»<sup>20</sup> Insofern ist der geläufige Ausspruch, dass eine Situation einem auf den Magen schlagen kann, mehr als zutreffend.

### ... und was sie mit uns machen

Es ist dieses Gefühl in einem, dieses Gefühl tief im Innern, das so stark und so drängend ist, dass man gar nicht mehr anders kann, als zu handeln. Es ist eine Art «heilige Empörung», ein Brennen im Innersten unseres Wesens, eine «den ganzen Menschen ergreifende und zutiefst bewegende Liebe und Zuneigung, die erst durch Christus möglich geworden ist».<sup>21</sup>

Nach dem Brief an die Römer<sup>22</sup> ist unsere Bestimmung, dem Bild Jesu Christi immer ähnlicher zu werden. Dies schliesst ein, die Welt mit seinen Augen zu sehen und auch im Ansatz so zu empfinden, wie er empfindet. Lassen wir Gefühle und seelischen Schmerz in unserem Innersten zu und spalten wir diese Gefühle nicht «professionell» ab. Fragen wir den Schöpfer unseres Innersten und den Herrn unserer Empfindungen, wie er handeln würde, wenn uns etwas an die Nieren geht und auf den Magen schlägt.

Thomas Gerber  
Ressortleiter Organisation und Kontakte  
Pfarrer EGW



<sup>1</sup> 2. Mose 29,13,22; 3. Mose 3,4 und öfter <sup>2</sup> Psalm 139,13; vgl. Psalm 7,10; Jeremia 11,10 <sup>3</sup> Jeremia 17,10 <sup>4</sup> Gesenius Wilhelm, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Springer, 1962, Seite 348 <sup>5</sup> Jeremia 20,12 <sup>6</sup> *nephroi*, Offenbarung 2,23 als Zitat von Jeremia 11,20 <sup>7</sup> Bauer Walter, Wörterbuch zum Neuen Testament, de Gruyter, 1988, Seite 1087 <sup>8</sup> 1. Jahrhundert v. Chr. <sup>9</sup> Herbert Preisker, in: Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament (ThWNT), Studienausgabe, Kohlhammer, Stuttgart, 1990, Seite 913 <sup>10</sup> Hebräisch *bätän*, griechisch *koilia* <sup>11</sup> Hese- kiel 3,3; Psalm 17,4 <sup>12</sup> Lukas 15,16; Philipper 3,19 und öfter <sup>13</sup> Hiob 3,10; Lukas 1,41,44; Johannes 3,4 u.ö. <sup>14</sup> Sprüche 22,18, Hiob 15,2; Hiob 32,18; Apostelgeschichte 10,9 <sup>15</sup> Apostelgeschichte 1,18 <sup>16</sup> Vgl. Helmut Köster in ThWNT, Seite 549 <sup>17</sup> ebda. Vgl. Lukas 1,78; Kolosser 3,12 und öfter <sup>18</sup> Philemon 12; Philipper 1,8; 2. Korinther 7,15 u.ö. <sup>19</sup> Lukas 10,33; Matthäus 18,27; Lukas 15,20 u.ö. <sup>20</sup> Matthäus 9,36 <sup>21</sup> Helmut Köster in ThWNT, Seite 556 <sup>22</sup> 8,29